

# Ortschronik

Monat November 2001

26.10.

**bis 10.12.01** "Amnesty International" ist eine weltweit tätige Organisation, die sich in erster Linie um den Schutz der Menschenrechte bemüht und diesem Anliegen seit 40 Jahren nachgeht. Wie die damit verbundene Arbeit der etwa 40.000 in Deutschland tätigen Mitglieder und Förderer in den mehr als 700 Gruppen aussieht, kann man in Pirna an Hand einer Ausstellung in der Stadtbibliothek erfahren. Weltweit engagieren sich mehr als eine Million Mitglieder in dieser Organisation, die schon 1977 mit dem Friedensnobelpreis geehrt wurde. Das Betätigungsfeld: Einsetzen für politische Gefangene, Proteste gegen Todesstrafe (Beispiel Iran), Rettung vor Grausamkeiten wie Folter, Aufmerksam machen, wenn Menschen "plötzlich verschwunden" sind. Wie nachhaltig und tiefgründig "Amnesty international" tätig ist, beweisen seit der Gründung im Jahr 1961 die etwa 44.000 erfolgreich abgeschlossenen Fälle. (Foto)

31.10./

01.11.01

Von einer Wettersituation, wie sie innerhalb von mehreren Jahrzehnten nur einmal zu erleben ist, kann vom 31. Oktober 2001 berichtet werden. Ein plötzlicher Warmlufteinbruch ließ die Temperaturen um 12.00 Uhr auf 23,3 Grad Celsius klettern. Gegen 17.00 Uhr folgte nach Regen und Sturm ein Temperatursturz auf 11 Grad Celsius. Tags darauf, am 1. November und danach, stieg das Thermometer nicht mehr über zehn Grad an und Nachtfroste bis minus 4,7 Grad Celsius setzten ein. Einen ersten kurzen Flockenwirbel gab es im hiesigen Flachland am 9. November.

Eine Preisvergabe in "posthum" galt im vorliegenden Fall keiner Person, sondern einem toten Betrieb - der Sächsische Schweiz Fleisch GmbH. Diese Produktionsstätte brannte im Juni 2000 teilweise ab. In den Jahren vorheriger reger Tätigkeit wurde die Fleisch GmbH mehrfach für Spitzenqualitäten ausgezeichnet. Wer zehn Jahre lang einen überdurchschnittlich guten Qualitätsstandard auf dem Nahrungsmittelsektor unter Beweis stellen kann, erhält von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) ein Zertifikat. Dieser "Preis der Besten" wurde anlässlich der in der vergangenen Woche zu Ende gegangenen weltweiten Messe der Ernährungswirtschaft verliehen. 23 sächsische Firmen der Backwaren-, Fleischwaren- und Getränkeindustrie gehören zu Deutschlands Spitzenbetrieben, darunter in der Vergangenheit der letzten zehn Jahre der Pirnaer fleischverarbeitende Betrieb, der eine Silbermedaille auf dem Fleischsektor erhielt. Die Ermittlung dieses Preisträgers erfolgte im Februar 2000. Es ist in mehrfacher Hinsicht äußerst bedauerlich, dass diese Produktionsstätte nicht mehr existiert und kein Neuaufbau erreicht werden konnte (Chronik berichtete im Juli 2000). Ein Großteil der Trümmer des Brandes vom Jahr 2000 wurde Ende Oktober/Anfang November 2001 beraumt.

## Kunst und Kultur

- 01.11.01** Das zweite Sinfoniekonzert der Saison stand im Zeichen des Horns, und die Neue Elbland Philharmonie wurde von Hans-Peter Frank dirigiert. Der jetzt freischaffend Tätige wirkte zuvor als Chefdirigent und Generalmusikdirektor am Nationaltheater Weimar. Als Pianist war er viele Jahre der Liedbegleiter von Peter Schreier. Den Solopart bei dem Hornkonzert Nr. 1 Opus 11 von Richard Strauss übernahm Erich Markwart, Solohornist der Staatskapelle Dresden. Jeder Dirigent drückt "seinem" Orchester einen persönlichen Stempel auf, meinte Sibylle Heller-Wassenberg in ihrer Rezension und es sei um so spannender, mitzuerleben, wie ein Orchester auf einen Gastdirigenten reagiert. So fand sie die Serenade für 13 Bläser op.7 von Richard Strauss überhaupt nicht ausgewogen und mit wenig sinnvoller Orchester-Sitzlösung bedacht. Hingegen sei das Konzert für Horn und Orchester op. 11 von Richard Strauss von ausdrucksstarkem Zusammenspiel (Solist und Orchester) und der ganzen Breite solistischen Könnens von Erich Markwart geprägt und rundum überzeugend gewesen.
- 04.11.01** Als am 4. November das Abschlusskonzert des regionalen Festivals "Sandstein & Musik" in der Pirnaer Klosterkirche erklang, war das sakrale Gebäude bis auf den letzten Platz besetzt. Die "Virtuosi Saxoniae" unter Leitung von Prof. Ludwig Güttler setzten in ihren Darbietungen Glanzpunkte. Es war das 25. Konzert im neunten Jahrgang, den insgesamt 6.400 Zuhörer besuchten. Klaus Brähmig als Vorsitzender des Vereins dankte allen ehrenamtlichen Helfern, die für Vorbereitungen und einen reibungslosen Ablauf sorgen und allen Sponsoren, die das Festival finanziell unterstützen.
- 06.11.01** Der Pirnaer Fotoklub sandte "Lebenszeichen" nach Heidenau. Gemeint ist eine Ausstellung in der Sparkassengeschäftsstelle. Sie zeigt einen Schaffensquerschnitt des 1989 gegründeten Fotoklubs von 1992 bis zur Gegenwart. Dazu gehören die Fotodokumente von "Altstadt Pirna von gestern und heute" (1992), "Copitzer Werte" (1995), "Brücke zum Leben – Gut Gamig" (1996), "Pirnaer sehen Meißen" (2001) sowie Rückblicke auf Pirnaer Stadtfeste und "Hinterhermsdorf - schönstes Dorf in Sachsen".
- Mit der "Entwicklung eines Künstlerlebens" stellte der Dresdner Maler Erhard Jopp seine Arbeiten und seinen Werdegang in der Galerie des Landratsamtes vor. Die Ausstellung findet anlässlich des 80. Geburtstages des Landschaftsmalers statt.
- 07.11.01** "Berührungen", in Form von künstlerischer Gestaltung, boten Schüler des Leistungskurses Kunst der Klassen 11/12 des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in der Mädchenschule an. Die Ausstellung in den Räumlichkeiten des Kuratoriums Altstadt präsentiert die Malereien der jungen Künstler bis zum 7. Dezember.
- 09.11.01** Die Landes Bühnen Sachsen gastierten mit William Shakespeares Komödie "Was ihr wollt" in Pirnas "Tanne". Eine gelungene Inszenierung, ein geschmackvolles

Bühnenbild, herrliche, farbenfrohe Kostüme, sehr beachtenswerte schauspielerische Leistungen, wie es auch in der Rezension von Rolf Bäs zu lesen war - und dennoch kam nur eine verhaltene Besucherzahl. Das weitere gleichzeitige Rundum-Kulturangebot mit Kleinkunst und Kammermusik könnte die Erklärung sein. Ein völlig anderes Bild bot sich am 23. November zur Aufführung von "Figaros Hochzeit". Hier strömten zahlreiche Besucher in die "Tanne", als wollten sie ein Zeichen setzen und zeigen, wie sehr die Musenstätte in Zukunft vermisst wird. Zwischenapplaus bei offener Szene und lang anhaltender Beifall am Schluss haben wohl nicht nur der eindrucksvollen Aufführung einer der beliebtesten Opern gegolten, sondern dem Wunschgedanken, dass es in Pirna mit großen Theateraufführungen weitergehen möge.

- 11.11.01** Am 11. November ging die bemerkenswerte Ausstellung "Sächsische Schweiz und Umgebung im Spiegel der Kunst", "vorgehalten" von 72 Künstlern unserer Region, im Stadtmuseum zu Ende. Die unterschiedlichsten Pinselführungen offenbarten als Gemeinsames die Liebe zur Sächsischen Schweiz. "Abdrücke der Seele" nannte sich deshalb der Titel der Exposition, die von Bildern aus der Vergangenheit und der Gegenwart zusammengestellt wurde. Unter diesen befanden sich Arbeiten von so genannten Freiluftmalern, wie Inge Ohnesorge, Robert Sterl, Poel Cassel, Johannes Kotte, Jochen Fiedler, Herrmann Naumann, Klaus Drechsler und Wolfgang Jossunek. Aquarelle und Ölbilder der Erstgenannten waren vielfach Leihgaben aus Privatbesitz. Als Kuratorin der Ausstellung wirkte die Leiterin des Naundorfer Robert-Sterl-Hauses, Katja Mieth. (Foto)

#### **Kleinkunsthöhne Q 24**

- 14.11.01** Das in der kurzen Zeit seines Bestehens sehr bekannt und beliebt gewordene Dresdner Kabarett Breschke & Schuch gastierte mit dem Programm "Dick Brother - fit für den Container" in Pirna, wobei sich Schwergewicht Manfred Schuch für sein Publikum "bis auf die Erbanlagen" öffnete.

Am 16. November kam der in Dresden geborene und jetzt in München lebende exzellente Kontrabass, Tobias Klug, auf die Bretter der Kleinkunsthöhne. Er hat die Gabe, Klassisches und Komisches in seiner Interpretation zu vereinen und tut dies singender und spielender Weise. Gesang mit Kontrabass-Spiel vereint, ist eine seltene Kombination. Wie gut sie zu bewerkstelligen ist, bewies der Künstler mit einer Mischung aus Klassik, Kabarett, politischer Satire und als Musical-Clown.

- 17.11.01** Erinnerung an eine Kindheit im Berlin der Nachkriegszeit erzählte, las und belegte der bekannte Cartoonist Manfred Bofinger mit seinem Buch "Der krumme Löffel" im Q 24. Die Geschichten, die der Zeichner aufschrieb, ereigneten sich in den Jahren von 1946 bis 1950. Der im Jahr 1941 geborene Bofinger erzählt sie, weil er meint, dass die Jahre der Notbehausungen, des Hungers und der eiskalten Winter aus Kindersicht auch vergnüglich waren.

- 22.11.01** Dirk Michaelis, der "Gentleman unter den Chansoniers, schafft es, mit eigener Piano- oder Gitarrenbegleitung, sein Publikum über zwei Stunden lang zu unterhalten und dabei zu begeistern. Er tritt in kleineren Klubs, Theatern, Kirchen und Studiobühnen auf. Im Juni 2001 veröffentlichte er sein Album "Adagio". Lieder aus diesem Zyklus mit Balladen und Songs brachte er bei seiner Pirna-Premiere auf die Kleinkunsthöhne mit. Seine Fans belohnten den "Rockpoeten", der viele Texte selbst schreibt, mit rhythmischem Beifall.
- 23.11.01** Der jahrzehntelang als Defa-Regisseur tätige Frank Beyer nennt sich selbst den erfolgreichsten Regisseur und den mit den meisten Niederlagen. Seiner interessanten Autobiografie, "Wenn der Wind sich dreht", konnten sich die Zuhörer in einer Lesung im Q 24 widmen. Buchverkauf und Signierstunde schlossen sich an. Zu Frank Beyers bemerkenswertesten Filmen zählt der DEFA-Streifen "Jakob der Lügner".
- 24.11.01** "Peters Deal", eine 1984 gegründete Rhythm n Blues-Band aus Leipzig, hält sich mit Songschreiber (und Band-Gründer) Peter Kautzleben kaum an amerikanische Klischees, sondern prägt das Repertoire der Band mit eigenem Sound.
- 25.11.01** Am 25. November gab es für Kinder ein von "Bolschoi Bambule" präsentiertes einstündiges Konzert "Die verrückte Küche". Bei "Pflaumenmusblues und Topfdeckeltango" usw. konnten die Kinder durch Mitsingen und dem Betätigen von weiterem Kücheninstrumentarium das Programm mitgestalten. Dieses "hochmusikalische Spektakel" für Kinder zum Hören und Mitmachen gestalteten Frank Fröhlich und Jörg Ritter.
- 17.11.01** Aus zwei Anlässen zog es am 17. November viele Pirnaer in die Stadtkirche von St. Marien: Die Aufführung des Requiems in d-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart mitzuerleben und die vorerst vollendete Innensanierung im Kirchenschiff in Augenschein zu nehmen. Die diesjährige Reihe der "Kontrapunkte" begann mit dem Titel "Ernste Gesänge". Das Konzert unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer gestalteten die Kantorei von St. Marien, die Neue Elbland Philharmonie und die Solisten Ute Drechsel (Sopran), Britta Schwarz (Alt), Gerald Hupach (Tenor) und Reinhard Gröschel (Bass).

Die aufwendige Sanierung der Marienkirche seit dem Frühsommer 2001 galt vordergründig der Heizung. Rings um den Altar wurde eine Fußbodenheizung installiert, das Kirchenschiff erhielt Bänkeheizung. Der restaurierte Taufstein, ein Kleinod, (dessen Fuß aus dem Jahr 1561 stammt), dem auch Johann Wolfgang von Goethe Bewunderung zollte, nimmt nun in der Mitte des Altarraumes einen besser positionierten Platz als zuvor im nördlichen Seitenschiff ein. Restauratorin Grit Stamm aus Frankenberg (Freiberg) reinigte den Stein und befestigte die Fassungen. Die Darstellung am Taufstein zeigt den Tagesablauf eines Kindes. Architekt Christian Schaufel weiß nun das Gotteshaus für die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel gut gerüstet und vorbereitet. Die Nordseitensanierung des

Kirchenschiffes geht im neuen Jahr mit der Bearbeitung der Wandflächen und der Deckensegmente weiter.

- 30.11.01** "Querschnitt durch ein aufregendes Leben" nannte Überlebensexperte Rüdiger Nehberg seine 90-minütige Dia-Reportage über seine monatelangen Erlebnisse "im Abseits der Welt", zwischen Steinzeit und Gegenwart, zwischen kalkulierbaren Naturgewalten und unberechenbaren Menschengestalten, Bildern zwischen Witz und Schock, von Freiheit, Gefangenschaft, Leben und Tod und dem Fazit: Heute beginnt der Rest des Lebens. Machen wir etwas daraus. Der beeindruckende Vortrag war in den "Tannen-Sälen" zu erleben.

## **Bauen in Pirna**

**02. u.**

**03.11.01**

Am Vortag der offiziellen Eröffnung des Pirnaer Erlebnisbades begingen Bauverantwortliche und Regionalpolitiker die Fertigstellung des neuen Bauwerks und tags darauf erfolgte die Einweihung durch die ersten Badegäste. Punkt zehn Uhr versammelten sich die Badelustigen, die unbedingt zu den Ersten im Wasser zählen wollten und Gäste, die sich das obligatorische Glas Sekt kredenzen ließen, im großzügig gestalteten Glasfassaden-Eingangsbereich. Als Baustil wurde vom jungen Architektenteam der "frühe Bauhausstil" bevorzugt angewandt. Das zuvor für sechs Millionen Mark sanierte "alte" Geibeltbad ist vom neu entstandenen Freizeit- und Erlebnisbad kaum zu trennen. Glasfassaden haben die angenehme Eigenschaft, separat abzuteilen und trotzdem Übergänge zu schaffen. Wenn künftig vom Geibeltbad die Rede ist, wird der gesamte Komplex gemeint sein und redet man vom Spaß- und Erlebnisbad, so ist neben dem vollkommen Neugeschaffenen auch immer das von Grund auf sanierte Geibeltbad inbegriffen. "Stadttrat und Stadtwerke haben gemeinsam mit Planern und Bauleuten aus unserem betagten Freibad eine Attraktion entstehen lassen, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht wird", äußerte sich Oberbürgermeister Markus Ulbig über den weiteren Fortschritt in seiner Stadt. Das ganze Jahr in verschiedenen Becken bei ca. 34 Grad Wassertemperatur baden und schwimmen zu können, ist schon eine wunderbare Sache; sprühende Wasserpilze und ein Wasservorhang sorgen für besonderes Flair. Die Gesamtwassermenge - ob nun im Schwimmerbecken, Spaßbecken, Springer-, Nichtschwimmer oder 50-Meter-Becken - beträgt fast 3.900 Kubikmeter Wasser. Eine 100 Meter lange Edelstahl-Röhrenrutsche mit fünf Windungen, die man in atemberaubendem Tempo heruntersaust, ist die absolute Attraktion. Bundestagsmitglied Klaus Brähmig (CDU) ließ es sich nicht nehmen, als Erster die rasante Wasserrutsche zu testen. Nicht nur die Badegäste haben das Vergnügen, einen abwechslungsreichen Wasserspaß zu erleben. Es gibt für all jene, die sich Schwitzenderweise fit halten wollen, ein großes Angebot verschiedener Möglichkeiten auf einer Fläche von etwa 2.000 Quadratmetern. Im Garten steht dafür eine malerische finnische Blockhütten-Sauna aus lappländischem Kiefernholz und Naturmaterialien-Innenausstattung, wie Granit und Lohmener Sandstein, bereit. Hier herrschen 100 Grad Celsius. Im Glasbau kann in den verschiedenen Sauna-Abteilungen die jeweils bevorzugte Temperatur gewählt werden. Man unterscheidet zwischen der Biosauna mit 50/60 Grad Celsius und 50 Prozent Luftfeuchte und zwei Aroma-Saunen. In den unteren Gefilden des Gebäudes verströmt das türkische

Dampfbad den Duft von Zitrusfrüchten. Auch das Kneipp sche Wassertreten kann in eigens dafür angelegten Rinnen praktiziert werden. Es fehlt auch nicht an Heiß- und Kaltwasserbecken sowie Kaltwassertauchbecken, Erlebnisduschen, Sprudelliegen, Massagedüsen, Wärmebänken, Strömungskanal, Whirlgrotte und Brunnen als notwendigem Zubehör. Aufenthalts- und Kommunikationsräume wurden ebenfalls in den Komplex eingefügt. Man findet im gesamten Aufbau kaum Kunststoffteile. Der Fußboden besteht aus rutschhemmenden speziellen Granitplatten, die Umkleideschränke sind vollkommen aus Glas gefertigt. Max-Peter Heyne, ein Mitarbeiter der Firma Ramminger, an dessen Fersen ich mich zu einer kleinen internen Führung heftete, stellte anerkennend fest, er habe von Berufs wegen schon manche Saunalandschaft und viele neue Bäder in etlichen Bundesländern gesehen, aber das Pirna er Beispiel sei für ihn das attraktivste und schönste". Etwas käme allerdings zum Fehlen, war die Meinung von Badbesuchern am Monatsende. "Es gibt keine Grünpflanze, alles ist sehr modern, aber nüchtern." Während der Bauphase waren täglich etwa 48 Bauleute aus 15 Gewerken am Bad beschäftigt. Der Eröffnungstag wurde in der Zeit von 13.00 bis 20.00 Uhr vom Radiosender Antenne Sachsen begleitet. Nun hätte man meinen müssen, dass den ganzen Tag über ein großer Zulauf an Bade- und Saunagästen geherrscht hätte. Nach dem ersten Andrang um 10.00 Uhr kam es aber zu keinem weiteren, so dass von den erwarteten 2.000 nur etwa 600 Besucher kamen. Dafür gibt es wohl nur eine Erklärung: Die Eintrittspreise. Anfang März wurde noch mitgeteilt, "die Eintrittspreise sollen das Niveau der anderen Bäder aus der Umgegend nicht überschreiten". Verschiedentlich ist ein Gleichziehen festzustellen - allerdings nicht überall. Möglicherweise sind dahingehend noch Veränderungen zu schaffen sowie Extras einzubauen (obwohl die Riesenbausumme anderes verlangen würde). (Foto)

Für den Fortbestand des Hauses Lange Straße 4 gilt es, eine schnelle Lösung zu finden, um den drohenden Einsturz des spätbarocken Gemäuers zu verhindern. Das Ende des 18. Jahrhunderts errichtete und zu den Denkmalen zählende Gebäude (neben dem Leder- und Pelzgeschäft Nitzsche) steht seit fünf Jahren leer und ist vom Hausschwamm befallen. Der Eigentümer kann sich aus finanziellen Gründen der Sanierung nicht annehmen, ein anderer Pirnaer würde es tun, wenn es da nicht noch um ein Hinterhaus ginge, das wegen seiner Einfügung in das städtebauliche Ensemble erhalten werden soll. Das überschreitet die Möglichkeiten des potentiellen Käufers und einen weiteren gibt es nicht. Wertvoll im Sinne historischer Bausubstanz ist jedoch nur das Vorderhaus. Diesem bliebe dann entweder nur eine Notsicherung oder der Abriss. Die Entscheidung des Stadtrats ist gefragt.

Wie schon im vergangenen Monat erwähnt, haben Mieter bzw. Wohnungsbesitzer bei der Bauträgerfirma Uniprof vergeblich auf Behebung von Schäden gedrängt, die bei den von dieser Firma errichteten Bauten wiederholt da und dort auftraten. Den Wohnungsinhabern der 1997 fertig gestellten Anlage Basteiblick riss nun sozusagen der Geduldsfaden. Man berief eine Versammlung ein, sagte sich geschlossen von der Uniprof-Verwaltung los. Nach allen erfolglosen Bitten bzw. Mahnungen, denen keine Reparaturen und Sanierungen folgten, ist nun von Unzuverlässigkeit die Rede. Die Bewohner der Copitzer Wohnanlage Basteiblick beauftragten die Dresdner Firma, Haus- und Grundstücksverwaltung Franz Holzapfel, sich der Geschehnisse der Wohnanlage anzunehmen.

Mit den neuen Fenstern, die in der Uniprof-Seniorenwohnanlage "Atrium am Schlossberg" zum Einbau gelangten, sind Pirnaer Altstadtfreunde, die die ersten Einbauten in Augenschein nahmen, überhaupt nicht einverstanden. Die Anlage, die sich an der Langen Straße (Nr. 28) zwischen Fleischergasse und Holdergasse befindet, hatte schon im Entwurf Anlass für Unmut unter den Mitgliedern des Kuratoriums Altstadt gegeben. Damals konnten noch Änderungen vorgenommen werden. Ob sich die wenig schönen Fenster mit überstehenden wuchtigen Querriegeln noch teilweise rückbauen lassen, ist dahingestellt - ob es überhaupt durchgesetzt werden soll, ebenfalls. Dass sie das dortige Stadtbild mit ihrem für dieses Gebiet völlig untypischen Aussehen stören, steht fest. Das Beispiel einer gut gelungenen Baulösung steht genau gegenüber. Dort sanierte die Städtische Wohnungsgesellschaft die Häuser Lange Straße 24/25 denkmalgerecht und einfühlbar. (Foto)

In der neuen Uniprof-Seniorenwohnanlage entstehen 48 Wohnungen, wobei sieben Wohnungen speziell für Rollstuhlfahrer ausgerichtet werden und beim gesamten Komplex auf barrierefreies Bauen geachtet wird. Der Wohlfahrtsverband Arbeiter-Samariter-Bund ist mit einer Servicestation in der Wohnanlage präsent und steht dann den zukünftigen Bewohnern Tag und Nacht zur Verfügung. Spezielle Haushaltshilfen und Pflegedienste sind dann integriert. Ein Großteil der Appartements ist verkauft, die ersten Bewohner sollen im Februar 2002 einziehen.

Bei der Installation von städtischen Straßenlaternen kann öfter auf Neuerungen hingewiesen werden. Eines der letzten Beispiele befindet sich auf der Nicolaistraße. Bei den Lichteinschaltungen muss nunmehr differenziert vorgegangen werden, denn geringere Steuereinnahmen bedingen auch hier Einsparungen. Die Reduzierung der Lichtstärke passiert zu nachtschlafender Zeit zwischen 22.00 und 5.00 Uhr auf den Hauptstraßen sowie in Wohn- und Industriegebieten. Halbnacht-Abschaltungen in den Ortsteilen liegen zwischen Mitternacht und 4.00 Uhr. Zeitschaltuhren regeln diese Vorgehensweise. Ein weiterer Vorschlag in Richtung Sparkurs nannte den Verkauf der Straßenleuchten an die Stromversorgung Pirna.

**06.11.01** Die Entscheidung über eine Sanierung des Gebäudes Kinderkrippe Schlängelbachweg wurde zur Stadtratssitzung am 6. November noch nicht gefällt. Mit dem Beschluss zu einem neuen Bedarfsplan soll entschieden werden, wie die zur Verfügung stehenden Mittel auf die einzelnen Tagesstätten verteilt werden. "Die Betreuung der Kinder in Pirna ist nicht in Gefahr", versicherte der Oberbürgermeister und erklärte weiterhin, dass dies vollkommen unabhängig davon sei, ob die Kinderkrippe am Schlängelbachweg saniert würde oder nicht. Einige Eltern von Kindern aus dieser Einrichtung waren zur Stadtratssitzung vorstellig geworden, um für den Erhalt des Gebäudes einzutreten. Man gebrauchte dabei die Worte, "Pirna hat kein Herz für Kinder. Sollen hier nur noch Rentner wohnen?" Auch wurde gefordert, zusätzlich Gelder für die Sanierung dieser Krippe einzuplanen. Bei allem Verständnis für diese Eltern könnten jedoch keine Entscheidungen über Hunderttausende Mark getroffen werden, bevor noch nicht klar sei, ob diese Einrichtung im Jahr 2002 auf Grund der geringen Kinderzahlen noch gebraucht würde, machte der Oberbürgermeister wohl zu Recht deutlich. Und dass

man in Pirna viel Herz für Kinder hat, auch im Hinblick auf besagte Kindertagesstätte, wurde noch im November deutlich.

**08.11.01** Mittlerer Betrieb investiert und produziert: Getriebewerk Pirna, Bericht/Foto von Dietmar Stohn, s. Anhang

**09.11.01** Die Straßenbauarbeiten an der Einsteinstraße im Seidewitzbrückenbereich galten dem Einbau einer neuen Fahrbahndecke. Fußgänger konnten trotz Vollsperrung der Einsteinstraße die Seidewitzbrücke passieren. 12.11.01 Während sich Architekturstudenten der Universität Paderborn mit neuen Ideen der Verschönerung von Copitz widmeten, erstellten Absolventen der Technischen Universität Dresden beeindruckende Nutzungskonzepte für das ehemalige Pirnaer Wasserwerk Waldstraße vor. Stadtwerke und Stadtverwaltung sind bestrebt, die denkmalgeschützte und architektonisch interessante Anlage einer geeigneten, attraktiven Nutzung zuzuführen. Die angehenden Architekten, Sektion Denkmalpflege, hatten ganz unterschiedliche Nutzungskonzepte zu Papier gebracht, bzw. als Modelle vorgestellt, bei denen das Wasser in jedem Fall eine Rolle spielt. Ein künftiger Investor könnte nach diesen Vorlagen z.B. einen Rundweg erbauen, der an Quellen und Brunnen vorbeiführt, den Canalettoweg frequentiert und einen Informationspavillon einschließt. Andere Varianten sehen einen Treffpunkt für Hobbymusiker vor oder eine schlichte Herberge für Fahrradtouristen mit einer Sauna im früheren Wasserreservoir. Ein Therapiezentrum mit Kneipp schen Wasseranwendungen und Bewegungsbädern wäre auch denkbar. Wer sich über die interessanten Varianten kundig machen wollte, hatte dazu ab 12. November im TouristService die Gelegenheit. (Foto)

**12.11.01** Am Ernst-Thälmann-Platz, Bereich Wirtschaftliche Berufsschule, wurden tagsüber Wurzeleinwüchse großer Bäume entfernt, um nachts den dort befindlichen Abwasserkanal-Abschnitt reinigen zu können. Die anfallende Tagesabwassermenge würde letztgenannte Arbeiten behindern. Spülung und Reinigung dienen dem störungsfreien Ablauf des städtischen Abwassernetzes.

Weitere SZ-Recherchen zur Frage "Sterben die Sachsen aus?" tangierten den Baubereich. Es wurde festgestellt, dass in Pirnas Peripherie und im Landkreis die Preise für erschlossenes Bauland ortsweise um mehr als die Hälfte zurückgingen. Diese Wandlung ist dem Umstand geschuldet, dass es zu wenige Interessenten für den Eigenheimbau gibt. Für den Bauland-Investor sei es letzten Endes besser, seine erschlossenen Parzellen billiger, als gar nicht zu vermarkten. Also müsste, um den Bezug zur Bevölkerungszahl herzustellen, bei solchen "Schnäppchen" zugegriffen werden. Hier schließt sich dann der Kreis, denn bauwillige junge Leute sind wahrscheinlich wegen der hiesigen Arbeitsstellensituation rar.

Einem Stadtratsbeschluss zufolge sollen ab 2002 in Pirna Steuern für Zweitwohnungen erhoben werden. Die Steuerhöhe wird an der jährlichen Miete bemessen. Glücklicherweise ist der Beschluss so abgefasst, dass junge Leute ohne Einkommen davon befreit sind, ebenso Jugendliche unter 18 Jahren. Dennoch sind



Befürchtungen in Richtung Abwanderung nicht auszuschließen, wie von warnenden Stimmen zu hören war. Der Grund für diese Erhebung, die in manchen anderen Städten ebenfalls praktiziert wird, sind auch hier wieder die "Löcher" im Haushaltsplan. Die Steuer wurde unter Stimmenenthaltung von SPD und PDS beschlossen. Auf der Stadtratssitzung vom 27. November wurde eine Erhöhung der Grundsteuer-Hebesätze beschlossen. Für ein durchschnittliches Einfamilienhaus bedeutet das bei einer Hebesatz-Steigerung von 380 auf 410 einen Mehrbetrag bei der Grundsteuer von 41 Mark. Für die land- und forstwirtschaftliche Grundsteuer stieg der Hebesatz um 20 Prozent. Die aus den Erhöhungen der Hebesätze resultierende Gesamtsumme ist für den Stadthaushalt zwar hilfreich aber bei weitem nicht deckend für beispielsweise die fallenden Einkommens- und Gewerbesteuern.

Wie schon unter verschiedenen Aspekten mitgeteilt, erwuchs der Stadt Pirna durch die Eingemeindung von Birkwitz-Pratzschwitz ein Schuldenberg durch das dortige Baugebiet Am See. Die übernommene Summe von 13 Millionen Mark liegt gegenwärtig noch bei elf Millionen Mark. Nach Grundstückserwerb und sehr kostenaufwendiger Erschließung ergab sich, dass ein Teil der Flächen nicht bebaubar ist und folglich eine hohe Verschuldung erwuchs. Da damals das Landratsamt, das Finanzministerium und das Regierungspräsidium den Ankauf bewilligten, sah das bisherige von Pirna verfochtene Konzept vor, den Schuldenbetrag zu dritteln und wenn nötig, einen solchen Teilbetrag vom Landratsamt über eine Klage einzubringen. Davon will Pirnas jetziger Oberbürgermeister Abstand nehmen und einen anderen Kurs einschlagen. Das Finanzministerium bekannte sich bei einem gemeinsamen Treffen zur Zusicherung von drei Millionen Mark aus freistaatlichen Geldern zur Schuldentilgung. Da die Stadt Pirna im Jahr 2002 drei Millionen Mark zur Tilgung einplanen will und zudem die Hoffnung besteht, aus der Vermarktung/Verkauf von Pratzschwitzer Bauflächen an die Sächsische Baustoffunion 3,2 Millionen Mark resultieren könnten, sind noch zwei Millionen Mark offen. Diese könnten sukzessive bis 2004 von Pirna abgetragen werden - freilich mit Einschränkungen da und dort. Aber so könnte es nach des Oberbürgermeisters Konzept, wie er es vorrechnete, geschafft werden.

Zur Verringerung von Unfallgefahr setzten Mitarbeiter des kommunalen Straßenbaus einige Gehwegabschnitte der Innenstadt in Stand. 20 Tonnen Schotter und 70 Tonnen Asphalt wurden abschnittsweise an den Fußwegen der Schandauer Straße, des Robert-Schumann-Platzes und der Fritz Ehrlich-Straße zur Ausbesserung verbaut.

#### **16.11.01**

Eine Investitionssumme von 12 Millionen Mark floss in den neuen Busbetriebshof der Oberelbischen Verkehrsgesellschaft Pirna-Sebnitz (OVPS). Das neue Gebäude am Pirnaer Busbahnhof bot am 16. November mit gedeckten Tischen ein festliches Aussehen. Die Beschäftigten der OVPS wollten die neue große Halle, die nach diesem Tag nie wieder so vollkommen sauber aussehen wird, weil sie künftig den Maschinenpark beherbergt, mit einer Feier einweihen. Zum Feiern lag noch ein zweiter Grund vor, die Verkehrsgesellschaft besteht fast zehn Jahre. In dieser Zeit konnten viele Investitionen getätigt werden: Neue Busse, neue Fähren, neue Betriebshöfe (Sebnitz und Bad Schandau), Sanierungen von Gleisen, Oberleitungen und Depot der Kirnitzschtalbahn. Von den dereinst 321 Mitarbeitern sind noch 214

beschäftigt. (Eingespart wurde auf Verwaltungsebene). Ein besonderer Vorteil des nun fertig gestellten Pirnaer Busbetriebshofes liegt in der unmittelbaren Nähe des Busbahnhofs. (Foto)

#### 19.11.01

Bevor die Sachsenbrücke in Betrieb ging, hatte man in Pirna zu verkehrsreichen Zeiten viel Geduld beim Warten in Langzeit-Staus aufzubringen. Diese Zeiten kehren dank des genannten Brückenbauwerks nicht wieder aber man erinnert sich, denn auf der Hauptverkehrsader Maxim-Gorki-Straße zeigte sich ab 19. November wegen dringender Straßenbauarbeiten Ähnliches. Infolge notwendiger Erneuerungen musste der Bereich zwischen der B 172 und der Gottleubabrücke (Bahnhofstraße) halbseitig gesperrt werden. Die Pflastersteine und eine dünne darüber liegende Asphaltsschicht wurden entfernt und durch eine dicke Schwarzdecke ersetzt. Diese kostete 80.000 Mark. Fünf Tage wurden für die gesamte Arbeit veranschlagt und auch eingehalten. Außer den regulären ausgeschilderten Umleitungen gab es für Eingeweihte jedoch noch einige Schleichwege, so dass der zusätzliche Zeitaufwand gering blieb.

In Copitz gibt es vier (und in Pirna einen) zeitweilig aufgestellte Briefkästen, die jedoch mit der Beförderung durch die Deutsche Post AG nichts zu tun haben. Die eingeworfenen Briefe gelangen nur an ein einziges Ziel, die Pirnaer Lokale Agenda 21. Copitzer Bürger haben auf diesem Wege die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anregungen zur weiteren Entwicklung des Stadtteils mitzuteilen. Die Briefkästen wurden auf Metallstelen der Uniwerk-Kunstaktion ("Gesichter Pirnas") aufmontiert und am Eingang des Kauflands, vor dem Herder-Gymnasium, an der Sparkasse und in Pirna vor dem Canalettohaus installiert.

Es gibt Anzeichen dafür, dass die Stadtwerke nicht mehr händeringend nach einem Nutzer für die brachliegende Massa-Halle in Copitz suchen müssen. Dies allerdings nur für kurze Zeit bis zum Frühjahr, weil eine Gerüstbaufirma kurzfristig eine Lagerhalle benötigt. Der andere Bewerber, der die Halle als ideales Objekt für eine neue "Mufa" sieht, kommt damit nicht zum Zuge, denn Oberbürgermeister Markus Ulbig möchte die Anwohner vor dem dann entstehenden Lärm schützen. Die Unterstützung beim Bau einer neuen Disko ist dem Antragsteller Sven Butze (Ex-Mufa-Betreiber) von Seiten des Rathauses jedoch gewiss.

Während bislang die Frage stand, ob man das Kreiskulturhaus "Tanne" mit großem Aufwand rekonstruiert oder schließt, sind nun die Würfel gefallen. Zehn Millionen Mark Sanierungskosten aufzubringen, übersteigt die Möglichkeiten im gegenwärtigen Finanzen-Stand bei der Stadt und dem Landkreis. Dass das Problem "Tanne" schon seit vielen Jahren ansteht und immer wieder hinausgeschoben wurde, musste von Vertretern des Landkreises selbstkritisch zugegeben werden. Das Ende, das heißt die endgültige Schließung wurde im Kreistag für den 31. März 2002 festgelegt. Da nützt nun auch das ausgearbeitete schöne Konzept, auf das lange gewartet wurde, nichts mehr. Die Hoffnung, dass sich für die "Tanne" ein Investor findet ist gering, bei anderen innerstädtischen Objekten für spätere kulturelle Nutzung sieht es etwas aussichtsreicher aus.

November Es tut sich einiges auf der Postaer Straße, Bericht von Annemarie Träger, s. Anhang  
November Aktuelles zur evangelisch-Luth. Kirchgemeinde St. Marien im IV. Quartal 2001,  
Bericht von Annemarie Träger, s. Anhang

## **Sportgeschehen**

**04.11.01** Die 51. Auflage des Windberglaufs (als gelungene Generalprobe für die sächsischen Meisterschaften) brachte den Pirnaer LSV-Crossläufern verschiedener Altersgruppen sieben erste Plätze. Zwei Medaillen erkämpfte Junioren- und Europameister (v. Amsterdam) Wolfram Müller, je eine Goldmedaille gab es für Gerhard Gnauck und Günter Werrmann. Unter den Schülern kamen die Pirnaer Juliane Müller und Christoph und Volker Peter auf einen ersten Platz. Der Kreissportbund möchte zukünftig noch mehr Jugendliche in die Reihen seiner Vereine aufnehmen. Die hiesige Sportjugendvereinigung wurde im Oktober 1991 gegründet. Man ist in der Dachorganisation bemüht, stärkere Initiative zu zeigen, um mehr Jugendliche im Sport zu integrieren und sie, wie Kreissportbund-Chef Roland Matthes anstrebt, (angesichts gehäufte Jugend-Gewalttaten), einer sinnvollen Freizeitbetätigung zuzuführen.

Nicht nur das Goldene Buch der Stadt Pirna trägt die Unterschrift der 21-jährigen Ruderweltmeisterin Peggy Waleska, sondern auch das sächsische. Außer ihr trugen sich noch weitere sieben sächsische Sportler bei Kultusminister Matthias Röbber ein. Die Weltmeisterin erreichte das Weltmeisterschafts-Gold im August 2001 in Luzern im Doppelvierer.

**16.11.01** Pirnas Sportgeschehen war am 16. November mit zwei Geburtstagen verknüpft. Die einstige Studentenweltmeisterin im 100-Meter-Lauf von 1951, Elfriede Preibisch, wurde 75 Jahre und der Vereinsvorsitzende des LSV Pirna, Erfolgstrainer Klaus Müller, feierte seinen 60. Geburtstag. Elfriede Preibisch war fünffache DDR-Meisterin über 100 und 200 Meter und in den Sprintstaffeln. Die Leichtathletin ging für Lok und Einheit Pirna und Lokomotive Dresden an den Start. Der Name des Trainers Klaus Müller ist in der Sportwelt deutschlandweit und darüber hinaus bekannt. Seit den sechziger Jahren bildet er junge Sporttalente mit viel Erfolg aus. Unter seiner Führung gelangten in jüngerer Zeit die Läufer Wolfram Müller, Ren Herms und Franek Haschke auf die Siebertreppe. Klaus Müller ist der Gründer des Pirnaer LSV. Als Präsident des Kreissportbundes organisiert er Sportfeste, Schüler- und Länderkämpfe. Man verdankt ihm zum großen Teil, dass Pirna über das Leichtathletikstadion Am Kohlberg verfügt. Der Landessportbund gratulierte dem 60-Jährigen und überreichte ihm mit der Ehrenplakette die höchste sportliche Auszeichnung.

Der VfL Pirna-Copitz 07 sieht sich im Jahr 2001 in der glücklichen Lage, durch einen Stadtratsbeschluss zu mehr Fördermitteln zu kommen, als ursprünglich

vorgesehen war. Da andere Sportvereine die Eigenanteile für geplante Investitionen nicht aufbringen konnten, erhält VfL nun zusätzliche Mittel zur dringend nötigen Sanierung des Sachsenstadions und den Neuaufbau einer inzwischen gesperrten Skater-Anlage. Mit der zweithöchsten Fördersumme wurde der LSV Pirna bedacht. Die Mittel werden zur Rekonstruktion des Sozialgebäudes am Kohlbergstadion eingesetzt.

## **Aus den Schulen**

Die Musikschule Sächsische Schweiz verschrieb sich der Aufgabe, die Hausmusik zu fördern und mehr ins allgemeine Blickfeld zu rücken. In der Pirnaer Hauptstelle sowie in den Musikschul-Nebenstellen des Landkreises fanden im November eine Reihe von Musikabenden statt, bei denen insbesondere Geschwister oder Musikschüler gemeinsam mit ihren Eltern musizierten. Den Auftakt für diese Hausmusikabende bildete eine Zusammenkunft am Reformationstag im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Copitz. Die Lehrbeauftragte der Musikschule, Doris Hoffmann, präsentierte eine einfühlsame, informative Zeitreise der Musikgeschichte von der Renaissance bis zur Musik des 20. Jahrhunderts. Kleine Hausmusikgruppen hatten sich formiert und ließen in interessanter Instrumentenzusammenstellung anerkennenswerte Leistungen erklingen. Sogar das Publikum wurde gesanglich mit eingebunden. Das Ziel war und ist, die musikalische Praxis in den Familien zu fördern und allgemein wieder aufleben zu lassen.

Dass Pirna zukünftig nur noch zwei Gymnasien haben wird, steht seit einiger Zeit fest. Unentschieden war vorerst noch, welches der beiden Gymnasien auf linkselbischer Seite, Schiller- oder Fetscher-Gymnasium, bei der Fusionierung die Priorität erlangen würde. Hier war der momentan bessere Gebäudezustand ausschlaggebend, der beim binationalen Schiller-Gymnasium vorherrscht. "Es wird keine Verlierer bei dieser Gesamtmaßnahme geben", äußerte der Oberbürgermeister. Seit August 2001 ist für die Schulnetzentwicklung in Pirna nicht mehr die Stadt, sondern der Landkreis zuständig. Die Stadt beharrt jedoch auf Mitspracherecht, trat mit dem Regionalschulamt und der Landkreisbehörde zu Beratungen zusammen. Eine Arbeitsgruppe soll sich mit der weiteren Schulnetzplanung befassen. Oberbürgermeister Markus Ulbig geht von einer gleitenden Aufhebung des Rainer-Fetscher-Gymnasiums ab August 2002 aus, um dann nach und nach Baufreiheit für das marode Gebäude zu schaffen. Alle fünften Gymnasien-Klassen werden ab 2002 zunächst entweder im Friedrich-Schiller-Gymnasium oder im Copitzer Gottfried-Herder-Gymnasium aufgenommen. Landrat Michael Geisler kündigte die Absicht des Landkreises an, das fusionierte Gymnasium als Träger übernehmen zu wollen.

Zunächst sah die Sanierung des Rainer-Fetscher-Gymnasiums eine schrittweise Realisierung bis 2007 vor, wobei dort dennoch teilweise der Unterricht fortgeführt werden soll. Nach der mehrjährigen Sanierung nimmt das traditionelle Schulgebäude alle Gymnasiasten der zusammengelegten Bildungseinrichtung wieder auf. Das Gebäude bietet in seiner Gesamtheit so viel Platz, dass selbst in Jahren mit hohen Schülerzahlen bis zu fünf Klassenzüge unterrichtet werden

könnten. Gegenwärtige Zahlen lassen jedoch nur einen Ausblick auf Dreizügigkeit zu. Eine Perspektive für das Schiller-Gymnasium könnte 2007 die Aufnahme der Musikschule "Sächsische Schweiz" sein.

Der Förderverein des Rainer-Fetscher-Gymnasiums brachte in seiner Mitgliederversammlung am 16. November zum Ausdruck, dass dieses Gremium im Einklang mit Elternrat und Schulleitung für den Fortbestand der traditionsreichen Bildungsstätte eintritt und somit die vorliegende Version zur Schulnetzplanung unterstützt. Der Förderverein besteht seit fünf Jahren und zählt gegenwärtig 256 Mitglieder. Rocco Geißdorf wurde erneut als Vereins-Vorsitzender bestätigt.

Ein hierbei im weiteren Monatsverlauf gefasster (und von manchen als Widerspruch empfundener) Stadtratsbeschluss legte fest, dass die Sanierungsgelder für das Fetscher-Gymnasium vorerst an anderer Stelle eingesetzt werden, wo sie gegenwärtig noch dringender gebraucht werden. An einem fusionierten, zukunftsorientierten Gymnasium halten die Stadträte und der Oberbürgermeister nach wie vor fest.

Zum Thema Schulschließungen hatte das Regionalschulamt Dresden bereits Ende Januar 2001 in einem Brief an die Stadt Pirna mitgeteilt, dass es künftig keine Ausnahmeregelung mehr in Bezug auf die Mindestschülerzahlen geben wird. Es müssten an jeder Bildungsstätte mindestens drei Klassen parallel laufen, hieß es damals. Die Schließungen resultieren aus den sinkenden Schülerzahlen. Die Schließung der Copitzer Haußner-Mittelschule ist besiegelt. Gleiches gilt für die Mittelschule in Graupa, wenn nicht noch eine vage Hoffnung zum Tragen kommt. Diese tritt dann evtl. ein, wenn die nahe gelegene Pillnitzer Mittelschule ihre Pforten schließen würde und Graupa dadurch weitere Schüler aufnehmen könnte. In diesem Fall müsste der bisherige Regierungsbescheid aufgehoben werden und die Landeshauptstadt eine Einigung mit Pirna anstreben.

Schülerfreizeiten mit Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerben zu verknüpfen und dabei auf verschiedensten Gebieten tätig zu sein, gehört seit langem zum täglichen Ablauf im Rainer-Fetscher-Gymnasium. War man besonders fleißig und mit Elan bei der Sache, winkten hier und da schon Preise. Der zuletzt für das Pirnaer Gymnasium vergebene, ein Förderpreis des Bundespräsidenten (Hamburger Körber-Stiftung), ging an sechs Schüler der Arbeitsgemeinschaft Geschichte, die unter Mitwirkung von Fachlehrer Gert Steinert arbeiten. Diese Schüler recherchierten seit geraumer Zeit zum Thema Pirnaer Schlachthof. Für den erfahrenen Geschichtslehrer war es der sechste Wettbewerb, den er leitete, für die Schüler war es der erste in einem solchen Umfang. Sie widmeten ihre Arbeit den drei tödlich verunglückten Arbeitern, die am 21. Juni 2000 bei dem Großbrand der Sächsischen Schweiz Fleisch GmbH ums Leben kamen. Über ein halbes Jahrhundert bot der Betrieb vielen Pirnaern Lohn und Brot. Die Materialsuche erwies sich als nicht gerade einfach, denn bei dem Brand war auch manches Schriftliche vernichtet worden. Bei einem Betriebsangehörigen, der vieles gesammelt hatte, wurden die Schüler fündig. Befragungen wurden durchgeführt und vorausgegangene schriftliche Abhandlungen zur Geschichte des Schlachthofs konnten genutzt werden.

Der neue Geschäftsführer der Volkshochschule Pirna, Andree Klapper, ging unter ca. 80 Bewerbern als derjenige hervor, dem man nach reichlichem Abwägen die Geschäfte in die Hände legte. In seinem bisherigen Tätigkeitsfeld arbeitete er sieben Jahre als Geschäftsstellenleiter der Sportjugend Dresden. Weil er von seinem Pirnaer Vorgänger, dem aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen Peter Binnewerg ein "wohlsortiertes Haus" übernommen hat und die VHS über ein gutes Image verfügt, will der neue Chef vorerst keine Veränderungen vornehmen, dem Haus keinen neuen Stempel aufdrücken. Als neue Initiative startet er Projektstage, mit denen viele Schüler interessiert und in die VHS "gelockt" werden sollen. Auf der achten Mitgliederversammlung des eingetragenen Vereins Volkshochschule (15.11.) wurde der bisherige Vorstand wieder gewählt.

Der Elternrat der Copitzer Schule für Erziehungshilfe "Dr. Heinrich Hoffmann" bedankte sich bei der Deutschen Telekom Pirna für eine großzügige Unterstützung. Das Unternehmen hatte bereits 1999 einen kostenlosen Internetzugang zur Verfügung gestellt und übergab bei Beginn des gegenwärtigen Schuljahres vier zusätzliche komplett ausgestattete Schülerarbeitsplätze, die gleich vernetzt wurden. Damit verfügt die Schule über 19 PC-Arbeitsplätze und kann einen zukunftsorientierten Unterricht bieten.

**15.11.01** Fünf Schüler-Teams traten zum Kochen um den 5. Erdgaspokal der Schülerköche an den Herd. Gekocht wurde wieder in der Goethe-Mittelschule. Die Hobbyköche kamen aus der gleichnamigen Heidenauer Mittelschule, aus Arnsdorf, aus Großröhrsdorf und aus der Pirnaer Gastgeberschule. Letztere beeindruckten die Jury mit einem wohlklingenden Menü, das sicher geschmacklich ebenso gut war: Rote-Bete-Perlen-Süppchen mit Eischaumklößchen, Pizza-Tripartitio und gratinierte Erdbeerquarktörtchen mit Schokoladengitter. Die anderen Kreationen standen nicht nach. "Pizza-Tripartitio" machte trotzdem das Rennen. Die Punkte wurden von einer fachkundigen Jury der Köche Deutschlands verteilt. Dabei spielten auch sauberes Arbeiten und Präsentation eine Rolle. Die Region Dresden ist mit 42 teilnehmenden Schulen am stärksten beim Ausscheid zum 5. Erdgaspokal vertreten. Am Ende zeichnet erstmals das Bundesbildungsministerium die Gewinner des Wettbewerbs mit 3.000 Euros aus.

**24.11.01** Die evangelische Grundschule, Rottwerndorfer Straße 49, begann im August/September mit dem zweiten Unterrichtsjahr seit ihrem Bestehen. Wer sich für den Unterrichtsablauf und das Schulkonzept interessierte, hatte beim Tag der offenen Tür die Gelegenheit, das alles und die Schulräume kennen zu lernen. Gespräche mit Lehrern konnten geführt werden, es gab Möglichkeiten zum Basteln, die Arbeitsgemeinschaft Musiktheater führte das Singspiel "Lass uns teilen" auf und Schulleiterin Angela Wendelin hatte für Kaffee und Kuchen gesorgt. Die Eltern potentieller Schüler nutzten vordergründig den Tag zum näheren Kennen lernen.

**Oktober/  
November**

Die ursprünglich im Pirnaer Kreiskrankenhaus in verschiedenen Häusern untergebrachten Intensivstationen wurden dank einer Förderung des Freistaates

weitgehend verbessert und nun in einem gesonderten Bereich zusammengefasst untergebracht. Die Abteilung verfügt über 12 Betten, besitzt ein Patientenüberwachungssystem, Infusionstechnik und vier Langzeitbeatmungsgeräte. Die interdisziplinäre Intensivstation wurde zusätzlich mit der Behandlungsmöglichkeit für Vergiftungsfälle ausgestattet. Der Freistaat stellte 1,6 Millionen Mark zur Verfügung, für bauliche Veränderungen steuerte das Krankenhaus selbst 400.000 Mark bei.

In der Frage nach dem zukünftigen Betreiber des Pirnaer Krankenhauses können inzwischen 12 Bewerber genannt werden. Einer der letzten, wohl aber aussichtsreichen Bewerber ist der "Verein zur Förderung eines anthroposophisch orientierten Krankenhauses", Dresden. Dieser Verein stellte dem kürzlich zur Pirnaer Krankenhausfrage gestarteten "Interessen-Bekundungsverfahren" seine Ziele vor; die naturheilkundliche Medizin. "Ein Krankenhaus soll kein Reparaturbetrieb sein", erklärte der Dresdner Mediziner Michael Seefried. Die Schulmedizin wolle man keineswegs abschaffen, sondern sie durch anthroposophische Elemente, wie Naturheilkunde und Homöopathie erweitern. Bedeutende Wissenschaftler der Naturheilkunde, wie Carl Gustav Carus, Friedrich Hahnemann und Friedrich Eduard Bilz wirkten in Dresden. Deutschlandweit existieren 30 solcher Krankenhäuser und ausgerechnet in Sachsen bisher keines. Man könnte sich gut vorstellen, dass das erste naturheilkundlich arbeitende Haus in Pirna entsteht. Letzten Endes muss der Verkauf des Pirnaer Krankenhauses dem Landkreis Millionen von Mark bringen. Für das Regierungspräsidium Dresden stellt unsere Region ohnehin ein "überdurchschnittliches Risiko hinsichtlich seiner finanziellen Leistungsfähigkeit" dar, konnte man schwarz auf weiß lesen.

## **Oktober/ November**

Obwohl viele Jugendliche im Oktober ihre Arbeitslosigkeit beenden konnten, geben die Arbeitsmarktdaten allgemein gesehen keinen Anlass zur Freude, konstatierte die Pirnaer Arbeitsamtsdirektorin. Das gute Ergebnis bei den Jugendlichen sei für den Monat Oktober typisch, es wäre aber ohne die Förderung durch die Behörde nicht möglich gewesen. Im ganzen Amtsbezirk betraf die Unterbringung in geförderten Maßnahmen 2.934 junge Leute unter 25 Jahren. Damit konnte anzahlmäßig mehr Jugendlichen geholfen werden, als dem gesamten Heer der übrigen Erwerbslosen. Diese liegen im Altkreis Pirna mit 8.687 Personen bei 16 Prozent. Im Landkreis Sächsische Schweiz sind insgesamt 12.564 Menschen ohne Arbeit. Letztgenannte Zahlen liegen wiederum höher als die vergleichsweise vom Vorjahresmonat Oktober. Infolge günstiger Witterung und für den Winterbau konnten in den jüngst vergangenen Tagen sogar einige zeitlich befristete Arbeitsstellen für Maurer, Zimmerleute und Bauhelfer vergeben werden.

Mit gutem Beispiel im Hinblick auf die Anzahl der Ausbildungsplätze geht die Sparkasse Freital-Pirna voran. Im gegenwärtigen Ausbildungsjahr haben dort 20 junge Leute die Chance, eine zweieinhalbjährige Lehre als Bankkaufleute zu absolvieren und fünf Jugendliche bereiten sich in den Fachrichtungen Banken und Immobilien auf den Abschluss zu Diplom-Betriebswirten vor. Sie durchlaufen eine dreijährige Ausbildung in der Sparkassen-Hauptgeschäftsstelle. Das Kreditinstitut startet Auswahlrunden, bei denen die Bewerber getestet werden. Solides Grundwissen, Teamgeist und sprachliche Gewandtheit sind hier gefragt.

Abiturienten und auch Mittelschüler haben gute Chancen. Man verlässt sich, wie Sparkassensprecher Andreas Rieger sagt, nicht nur auf Schulnoten, sondern mehr auf das eigene Urteil. Alle 15 Bankfachleute, die im Januar 2001 ihre Ausbildung vollendeten, konnten eine Arbeitsstelle bekommen.

**04.11.01** Zum ersten Mal erklangen vom Glockenturm des Kirchgemeindezentrums Sonnenstein die drei neuen Glocken. Die Kirchgemeinde hatte sich an diesem Sonntag zum Kirchweih-Festgottesdienst eingefunden. Zuerst ließen die Glocken von St. Marien ihren Klang erschallen, später schlossen sich die Struppener Nachbarglocken an, dann waren die Sonnensteiner Glocken zu hören.

#### **04. und**

**11.11.01** Die Pirnaer Sonntagsvorträge nahmen wieder ihren Anfang. Der Leiter des Leipziger Agenda-Büros, Rolf Elsässer, begann die neue Reihe und setzte an deren Anfang die Botschaft "Eine lebendige Demokratie braucht Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung". Die Vorträge finden auch dieses Mal wieder im großen Sitzungssaal des Amtsgerichts statt. Der Vortrag am 11. November war mit dem Thema "Unsere Stadt braucht mehr Bürgerbeteiligung" sozusagen eine Fortsetzung auf kommunaler Ebene. Bei der Podiumsdiskussion waren der Journalist Dettmar Cramer anwesend, Klaus Müller vom Kuratorium Altstadt, das Mitglied der Lokalen Agenda 21, Jörg Weber sowie Oberbürgermeister Markus Ulbig. Die Moderation führte Superintendent Klaus Kaden.

#### **05. und**

**06.11.01** Hilfeaktionen für Bedürftige - welcher Art auch immer - sind mehr denn je gefragt. "Weihnachten im Schuhkarton" ist eine Päckchen-Sammlung für Kinder, die von der evangelischen Kirche ins Leben gerufen wurde und von der Kirchgemeinde Pirna schon seit Jahren Unterstützung erhält. Der Päckcheninhalt im weihnachtlich verpackten Schuhkarton hatte Spielzeug, Kleidungsstücke, Süßigkeiten, Schreib- und Malutensilien und Kosmetikartikel zum Inhalt. Im vergangenen Jahr konnten in der Sammelstelle des Kirchgemeindezentrums St. Marien auf der Schlossstraße 428 Päckchen entgegengenommen werden. In diesem Jahr war der Aufruf von vielen gehört worden. Christa Nopens, die sich wieder dieser Aktion annahm, konnte erfreut 700 Kartons in Empfang nehmen. Die Spender hatten für die hohen Beförderungsgebühren noch jeweils zehn Mark zu entrichten. Sogar die Behinderten der Offenen Behindertenhilfe des Diakonischen Werkes Pirna beteiligten sich an der Aktion. Durch ihre Spenden von 260 Mark konnte manches zum Füllen einiger Schuhkartons gekauft werden.

#### **11.11.01**

Eine weitere Spendenaktion startete das Brauhaus "Zum Gießer" am St. Martinstag. In bereitgestellten Containern wurden Winterbekleidung und Spielsachen gesammelt. Geldspenden waren ebenfalls sehr willkommen. Die Sammlung, die bis zum 18. November fortgeführt wurde, kommt im weißrussischen Kreis Bragin für Tschernobyl-Kinder zur Verwendung. Für diese Kinder engagiert sich auch seit Jahren Pirnas SZ-Redakteurin Heike Sabel. Das Deutsche Rote Kreuz Pirna bat in



einem dringlichen Aufruf, warme Winterbekleidung, die in den Familien nicht mehr benötigt wird, zur Kleiderkammer des DRK, Albert-Barthel-Straße 3, zu bringen. "Nicht alle Menschen sind in der Lage, sich warme Kleidung zu kaufen ..." und es wurde vorrangig Herrenbekleidung gesucht sowie warme Kinderkleidung in allen Größen. Das DRK Pirna unter Leitung von Geschäftsführerin Annett Wagner bemüht sich jedes Jahr von Neuem, hinsichtlich des nahenden Winters, viele Bedürftige des Landkreises auf diese Weise zu unterstützen. Privates Fazit: Meine und der Familie Kleiderschränke weisen gegenwärtig nichts Entbehrliches mehr auf.

Der SPD-Ortsverein schloss sich ab 28. November mit einer Spendensammlung für Kinder im benachbarten Tschechien an. Fünf Sammelstellen, u.a. die Kindertagesstätten der Arbeiterwohlfahrt, der Bürgertreff KOMM und das Bürgerbüro von Renate Jäger (MdB) nahmen Kinderbekleidung, Spielsachen, Haushaltwäsche und Geldspenden entgegen.

- 11.11.01** Ein Tag, der vielerorts als Faschingsauftakt bevorzugt wird, wurde in Pirna u.a. als 3. Spieletag genutzt. Das Felsenweg-Institut und der Landkreis luden erneut zu "Pirna spielt" in das Berufsschulzentrum für Technik ein. Die vorangegangenen Spieletage erfreuten sich großer Beliebtheit. Kinder hatten auch dieses Mal freien Eintritt und es gab außer Turnieren und Gewinnspielen für Jugendliche und Erwachsene auch wieder ein gutes Angebot für Kleinkinder mit großer Auswahl bei Baukasten-, Mal-, Knet- und anderer Betätigung. Einen der Höhepunkte bildete ein Benefiz-Spiel, bei dem prominente Bürger aus Politik, Sport und Kultur an den Start gingen. Der Erlös kommt einer sozialen Einrichtung des Landkreises zugute. Durchgängig waren immer alle Tische mit etwa 250 Plätzen ringsum in mehreren Etagen belegt, so dass ganztags eine Besucherzahl von über 1.000 anwesend war. Diesen standen nicht nur über 400 Brett-, Karten- und Gesellschaftsspiele zur Verfügung, sondern sogar einige geschulte Helfer, die alles erklärten und einen schnellen Spielespaß garantierten. (Foto)
- 18.11.01** Am Vorabend zum diesjährigen Volkstrauertag wurde in St. Marien das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart aufgeführt. Am Tage selbst gedachte man in einer würdigen Feierstunde mit anschließender Kranzniederlegung an den Kriegsgräbern der Opfer von Krieg und Gewalt. Landrat Michael Geisler und Superintendent Klaus Kaden hatten zum Gedenken in die Feierhalle am Friedhof an der Dippoldiswalder Straße gebeten.
- 24.11.01** Wie man als Christ und Unternehmer erfolgreich agieren und beides in guten Einklang bringen kann, erklärte Rechtsanwalt Roth aus Dresden zum Thema "Die Erfolgsfaktoren eines Unternehmens unter dem Blickwinkel der Bibel betrachtet" seinen Zuhörern im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Pirna-Copitz. Der Referent berichtete über eigene Erfahrungen und Bemühungen. Die 8. Kirchenbezirkssynode hatte zu diesem Vortrag während ihrer Herbsttagung eingeladen. Die Tagesordnung befasste sich im Weiteren mit der Arbeit der Beratungs- und Koordinierungsstelle für missionarischen Gemeindeaufbau, berichtete über die Tagung der Landessynode in Dresden und die Arbeit des Arbeitskreises Südafrika.

### 25.11.01

Der von der Ständigen Kommission der UNO ratifizierte "Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern" jährte sich zum zwanzigsten Mal. Um auf diesen Tag aufmerksam zu machen, führte "Tach", das Theater Arbeitsloser aus Chemnitz, in der Aula des Schiller-Gymnasiums ein Theaterstück auf. Bei dieser Truppe handelt es sich um Mitglieder einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (für Langzeitarbeitslose), die bundesweit einmalig ist. Das Stück "Wasabogoa und die anderen Träume" ist nach Tonbandaufnahmen nachgestaltetes Theater.

In den Reihen der Pirnaer Kriminalpolizei wirkt Birgit Walther als einzige Kriminalhauptkommissarin. In ihrem Beruf verschrieb sie sich vorrangig der Hilfe für Frauen und Kinder, wenn es um Gewaltdelikte geht. Nach vorliegenden Straftaten und Gewalt in der Familie befragt, berichtete sie von gleich bleibender Höhe in jetziger und Vorwendezeit und dass es nach wie vor eine große Dunkelziffer gäbe. Zugenommen habe hingegen der Alkoholkonsum bei Männern. Da missbrauchte Kinder meistens schweigen und Frauen sich nicht trauen, Anzeige zu erstatten, appelliert die Hauptkommissarin auch an Nachbarn, Freunde usw. um Mithilfe und Aufdeckung. Eine andere Adresse in solchen Fällen ist das seit fast neun Jahren bestehende Pirnaer Frauen- und Kinderschutzhaus. Zum eigenen Schutz ist diese Einrichtung nur über das Telefon der Rettungsleitstelle Tag und Nacht erreichbar. Bei der Leiterin Christine Lau melden sich Frauen aus allen Bevölkerungsschichten mit dem Ersuchen um Hilfe, bzw. Aufnahme, wenn die Gewalt in der Familie unerträglich wird. Meist sind es die arbeitslosen Frauen, denn bei diesen gibt es aus finanziellen Gründen kaum die Möglichkeit, zu Hause auszuziehen. Seit 1993 wurden 292 Frauen und 287 Kinder aufgenommen. In letzter Zeit liegt der Verbleib zwischen einem Tag und einem halben Monat. Das Frauenhaus versteht sich als Rettungsanker und Start für einen Neuanfang, nicht als Dauerlösung; denn "es ist eine Zwangsnotgemeinschaft". Christine Lau und ihre Mitarbeiterinnen haben gute Kontakte zur Polizei, zur Rettungsleitstelle und den Gleichstellungsbeauftragten. Sie helfen den Aufgenommenen auf unterschiedliche Weise - psychisch-moralisch und ganz praktisch. (Letzteres, wenn es um die Fragen zu Beantragungen, Behördengängen usw. geht).

### 27.11.01

In einer Sondersitzung des Stadtrats wurden Veränderungen im bestehenden Haushaltsplan 2002 vorgenommen. Es ging hierbei nicht etwa um eine "Kurskorrektur", sondern es gab Umschichtungen im kleinen Ausmaß. Diese befassten sich mit Fragen, die darauf hinausgingen, wo 20.000 Mark wegzunehmen sind, um sie an dringenderer Stelle einzusetzen. Im Jahr 2002 stehen dem Pirnaer Stadthaushalt 121 Millionen Mark (61,9 Millionen Euro) zur Verfügung. Es sind ganze 6,6 Prozent weniger als im Jahr 2001. Das bedeutet bei der gegenwärtigen Verschuldung (über die an dieser Stelle schon mehrfach berichtet wurde), nicht nur einen strikten Sparkurs beizubehalten, sondern diesen zu erhöhen und auf kommende Jahre auszudehnen. Welch schwieriges Unterfangen! Diesem Rechnung zu tragen, wird vieles abverlangt. Eine Umschichtung der Mittel wurde beispielsweise bei der geplanten Sanierung des Fetscher-Gymnasiums festgelegt und zusätzliche Einsparungen gibt es beim Lärmschutzbereich um das "Hanno". Das Rathaus verzichtet zur weiteren Kosteneinsparung auf einen Computerarbeitsplatz. Dafür erhalten Sportvereine etwas mehr Mittel, die Kindertagesstätte

Schlängelbachweg wurde für die Sanierung mit 80.000 Euro bedacht und die Planung am Graupaer Borsbergbad mit 3.000 Euro.

### **30.11.01**

Vor drei Jahren wurde von der UNO ein "Internationales Jahr der Freiwilligen" ausgerufen, im Februar 2000 eröffneten es Bundespräsident Johannes Rau und Bundesministerin Christine Bergmann. Damit soll das private ehrenamtliche Engagement jener Bürger gewürdigt werden, die sich uneigennützig und unermüdlich dem Gemeinwohl widmen und für die Belange eines Projektes einsetzen. Die Stadt Pirna schloss sich dieser Würdigung ehrenamtlich tätiger Bürger an und initiierte zunächst eine Umfrage nach den Verdienstvollsten unter vielen potentiellen Anwärtern. Wer einen Vorschlag unterbreitete, hatte diesen zu begründen. Die Resonanz war "umwerfend". Aus dem kulturellen Bereich gingen 31 Vorschläge ein, aus dem Sport 17, die Jugend präsentierte aus ihren Reihen fünf Anwärter, aus dem sozialen Bereich kamen 19 Vorschläge. Eine Jury nahm Vergleiche bzw. die Auswahl vor. Am 30. November erfolgte in einer feierlichen Veranstaltung im Rathaus die Auszeichnung der 16 Rührigsten unter den Freiwilligen. Festlich gedeckte Tische standen zum Empfang bereit, viele Blumensträuße und Pirnas Canaletto-Bildband warteten aufs Überreichen und kleine Kindergartensänger boten aktuelle Verse und Lieder im Vortragsprogramm. Oberbürgermeister Markus Ulbig versicherte die "Aktivsten unter den Verdienstvollen" seiner uneingeschränkten Hochachtung und betonte, dass es schwer sei, so viele gute Leistungen gegeneinander abzuwägen. Der Dank für das anerkannt hohe Engagement schloss im Besonderen die soziale Nachbarschaftshilfe ein und aus der Sicht eines Oberbürgermeisters: "Es gelingt Ihnen außerdem, wenn es darum geht, für politisch-kommunale Entscheidungen die Akzeptanz zu fördern." Da die Würdigung zur jährlichen Tradition werden soll, bekommen sicher noch viele ehrenamtlich Tätige das öffentlich ausgesprochene Lob in ihrer Stadt. Ausgezeichnet wurden auf dem Gebiet der Kultur Johanna Koch 64 Jahre, Adolf Hartwig (70), Dr. Albrecht Sturm (48) und Wolfgang Jossunek (61); Sport: Johannes Förster (70), Karin Petrich (48), Horst Leube (69) und Helmut Biener (81); Soziales: Roswitha Förster (75), Annett Schindhelm (35), Siegrid Schmidt (54), Rosemarie Wolf (58); Jugend: Michael Wagner (25), Ralf Wätzig (28), Silko Goldmann (37) und Wolfgang Kreher 45 Jahre. (Foto)

### **Aus Polizeiberichten**

Polizeisprecher Gerhard Wellner wurde in Bezug auf kriminelle Handlungen nach der Höhe des Anteils hier lebender Ausländer gefragt und konnte an Hand der Statistik folgendes darlegen: In den Jahren 1998, 1999 und 2000 entwickelten sich die Straftaten in unserem Landkreis etwas rückläufig. Unter den registrierten Straftaten hält sich die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen bei der knappen Hälfte. In den drei genannten Jahren lag davon der Ausländeranteil bei zwölf Prozent, elf Prozent und (im Jahr 2000) bei etwa acht Prozent.

### **02.11.01**

Auf der Rosa-Luxemburg-Straße kam es zu einem tätlichen Überfall. Drei 16 bis 18-Jährige, die vermutlich der rechten Szene angehören, hatten am 2. November gegen 21.00 Uhr auf mehrere Personen eingeschlagen und sie getreten. Die Täter lösten

sich mit Rufen wie "Zecken machen wir platt" aus einer Gruppe von 20 bis 30 Jugendlichen heraus. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen, jedoch hat die Staatsanwaltschaft Dresden beim Pirnaer Amtsgericht Haftbefehle erwirkt. Die Straftat ist dem Tatbestand der "gemeinschaftlichen Körperverletzung" zuzuordnen. Die Geschädigten gehören der linken Szene an. Die Staatsanwaltschaft will mit einem zügigen Verfahren weiteren Übergriffen Einhalt gebieten und ein Zeichen setzen.

- 05.11.01** Zu drei Fahrraddiebstählen kam es (trotz Sicherung) am gleichen Tag in Copitzer Schulen. Jedes der Räder war mit einem Ring- bzw. Spiralschloss am Fahrradständer gesichert abgestellt worden. Diese Art Sicherung stellt also keinen genügenden Schutz dar. Die Polizei empfiehlt daher erneut, Fahrräder codieren zu lassen.
- 07.11.01** Dass eine 55-Jährige eine Schreckschusspistole zog und mittags auf der Dohnaischen Straße drohte, drei Jugendliche "erschießen" zu wollen, hörte man bisher in Pirna auch noch nicht. Die aus dem Rottwerndorfer Ortsteil stammende Frau gab an, beleidigt und beschimpft worden zu sein. Die herbeigeeilte Polizei stellte die Waffe sicher und nahm von allen Beteiligten Anzeigen auf. Ermittlungen laufen.
- 09.11.01** Der mit Abstand größte Sachschaden an einem einzelnen Fahrzeug resultierte aus einem Unfall am 9. November, als ein 36-jähriger Porsche-Fahrer nachmittags auf der Äußeren Kohlbergstraße in einer leichten Rechtskurve von der Fahrbahn abkam und gegen einen Lichtmast prallte. Der Fahrer, Geschäftsmann Andreas Graf, zog sich leichte Kopfverletzungen zu und hat nun mit 342.000 Mark den Totalschaden seines Luxuswagens zu beklagen, außerdem müssen Lichtmast und Stromleitung erneuert werden.
- 14.11.01** Wenn sich EC-Karte und PIN-Nummer zusammen in einer Geldbörse befinden und diese in einem Auto bereitliegt, das von flinken Dieben heimgesucht wird, kommt Kontensperrung meist zu spät. So auch für den Fahrer des am Friedhof geparkten Pkw. Die Polizei fahndet bereits bei ähnlich liegenden Fällen im Umkreis.
- 27.11.01** In der Nacht zum 27. November, einem Sonntag, brannte in Graupa "Am Borsberg" eine Gartenlaube ab, von der die Polizei nach ersten Angaben weder den Besitzer noch die Brandursache ermitteln konnte.
- 27.11.01** Unter Pirnas Straßenkurven mit herausragender Unfallstatistik rangiert die Kurve bzw. Kreuzung Liebstädter Straße am Hotel "Zur Post" mit an vorderer Stelle. Bereits am Wochenanfang (48. Kalenderwoche) ereigneten sich vier Unfälle. Zuletzt war Fahrbahnnässe die Ursache für einen Zusammenstoß mit hoher Schadenssumme von 25.000 Mark.